

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: Gustav Lederer, Vertreter J. Till, unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses des I. E. V. — Manuskripte an G. Lederer, Zoologischer Garten, Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Über die Wirte der Gruppe der *Nomada flavopicta* K. (Hym. Apidae)

Von H. Wolf

Seit A. SCHENK's Zeiten, also seit fast 100 Jahren, ist immer wieder die Frage nach dem Wirt einer unserer häufigsten parasitischen Wespenbiene, *Nomada flavopicta*, erörtert worden. Die meisten der älteren Autoren verfielen dem Fehler, auf Grund bloßen, oft zufälligen Zusammenfliegens von Parasit und gemutmaßtem Wirt an einem Biotop, Behauptungen zu äußern, ohne benachbarte Lebensräume einer Betrachtung zu würdigen; ferner erstreckten sich die Beobachtungen nie über längere Zeiträume, so daß recht groteske Vermutungen in der Literatur verewigt und von Autor zu Autor weitergegeben wurden.

Allerdings werden die Nachforschungen dadurch erschwert, daß man die ♀♀ höchst selten nur an Wirtnestern suchend antrifft, vielmehr beide Geschlechter oft tagelang träge auf Senecio-Stauden herumlungern. Zuchtversuche sind undurchführbar, so daß Feldbeobachtungen die einzigen Kriterien abgeben.

Die Gruppe der *Nomada flavopicta* K. ist morphologisch gut abgegrenzt und enthält die deutschen Arten *flavopicta* K. mit den var. *miranda* SCHMKN., *konoviana* FR. und *parva* FR., *emarginata* MOR. (*flavopicta* K. var. *haematodes* SCHMKN.) und die nur in Mecklenburg beobachtete *pulchra* ARN. (*elegans* MOCS., *gribodoi* SCHMKN.). Alle diese Arten sind Hochsommertiere mit einer Generation.

1. *Nomada flavopicta* K.

Wir wissen heute, daß alle unsere Wespenbienen wirtsspezifisch sind und eine Art nur selten bei mehreren, dann aber sehr nahe verwandten Wirtsbienenarten parasitiert. Darüber hinaus leben ganze *Nomada*-Gruppen bei bestimmten Verwandtschaftsgruppen der Wirts-

bienen, welchen Hinweis wir E. STÖCKHERT (1943) verdanken. Unter diesem Blickwinkel mögen nunmehr die in der Literatur genannten Wirte obiger Art besprochen werden.

Völlig abwegig ist die Ansicht, daß große *Halictus*-Arten in Betracht kämen (SCHMIEDEKNECHT 1882, SMITH 1876, FRIESE 1926), da diese durchweg im Frühjahr und Frühsommer mit dem Nestbau beschäftigt sind, zu einer Zeit, da die *flavopicta* noch längst nicht erschienen ist. Das Gleiche gilt für die einbrütige Erdbiene *Andrena wilkella* K. (BISCHOFF 1927).

Wesentlich schwieriger ist die Frage zu entscheiden, ob *flavopicta* bei zweibrütigen Erdbienen leben könne: *Andrena ovata* K. (FRIESE 1893, 1923; GRAEFFE 1901, BISCHOFF 1927), *flavipes* PZ. (BEQUAERT 1914, SMITH nach FRIESE 1923, FRIESE 1926) und *argentina* S.M. (ALFKEN 1913, BLÜTHGEN 1913).

Die drei als Wirte genannten Arten müssen aus verschiedenen Gründen ausscheiden: *flavopicta* müßte sich auf die zweite Generation des Wirtes beschränken, die in kühlen Sommern \pm unterdrückt wird (der phaenologische Schwerpunkt liegt auf der 1. Generation) und demnach einem anderen Entwicklungsrhythmus gehorchen wie der Wirt; dem widersprechen aber alle unsere Kenntnisse über die Ökologie und Phaenologie der Kuckucksbienen. Eigene Feldbeobachtungen bekräftigen dies: an vielen großen Kolonien der *ovata* (Siegen, Marburg), fehlt *flavopicta*, während bei Dillenburg die Häufigkeit der *flavopicta* zur Seltenheit der *ovata* in keinem Verhältnis steht. Das Gleiche trifft für *Andrena flavipes* zu. Außerdem beherbergen beide *Andrenen* spezifische *Nomada*-Arten. *A. argentina* scheidet von vornherein als Wirt aus, da sie im gesamten Gebiet fehlt.

Die als weitere Wirte genannten einbrütigen Hochsommerbienen *Andrena denticulata* K. (MÖSCHLER 1938), *nigriceps* K. (FRIESE 1923, BISCHOFF 1927, E. STÖCKHERT 1930), *Dasydota plumipes* PZ. (BLÜTHGEN 1919), können natürlich nicht mit phaenologischen Argumenten abgetan werden. An ihre Stelle muß die vergleichende Biotopforschung treten, deren zahlreiche eigene Einzelnotizen ich aus Platzmangel unberücksichtigt lasse. *Andrena denticulata* fehlt weithin im Gebiet der *flavopicta* (Dillenburg, Marburg), bei Siegen fehlt *flavopicta* völlig, trotz der Häufigkeit der *denticulata*. *A. nigriceps* fehlt im Gebiet vollständig, überschreitet auch nicht, wie *flavopicta*, die Alpen nach Süden. *Dasydota plumipes* PZ. endlich fehlt in weiten, nicht sandigen Teilen des Gebietes (z. B. Dillkreis, Krs. Biedenkopf), während *flavopicta* dort gemein auftritt.

Zweifellos aber ist die Sägehornbiene *melittaleporina* PZ.

der Wirt der *flavopicta* (BLÜTHGEN 1919, E. STÖCKHERT 1930, F. K. STÖCKHERT 1933, PITTIONI 1943). Flugzeit, Individuenzahl, Biotope und Verbreitungsgebiet beider Arten fallen zusammen. Außerdem traf ich an vielen Biotopen (so bei Dillenburg, Marburg, Gelnhausen) *flavopicta* - ♀♀ vor *Melitta* - Nestern an. Beide Arten aber fehlen völlig im Siegerland und in weiten Teilen des Sauerlandes. (Auch hier sollen keine Einzelbeobachtungen Erwähnung finden.)

2. *Nomada emarginata* MOR

Über die Wirtsbiene dieser Art findet man in der Literatur keine Angaben. STÖCKHERT hielt nach einer von ihm gemachten Notiz in PITTIONI 1943 die *Andrena denticulata* als Wirt (BLÜTHGEN, briefl. Mitt.). Dem ist entgegenzuhalten, daß die *denticulata* an den meisten Stellen fehlt, an denen *emarginata* nicht selten ist (Dillenburg, Marburg). Stets aber trifft man die Wespenbiene in Gesellschaft der *Melitta haemorrhoidalis* FABR. Nur selten fliegt die Wespenbiene an *Melitta* - Nestern, wurde aber bei Siegen, Dillenburg und Marburg des öfteren dabei beobachtet. Da Flugzeit, Biotope und Verbreitungsgebiet beider Arten übereinstimmen, dürfen wir *Melitta haemorrhoidalis* als den Wirt der *Nomada marginata* ansehen. Zum pontischen Element zählt die Wespenbiene keinesfalls, wie F. K. STÖCKHERT zum Ausdruck bringt (1930). (Auch hier können die zahlreichen eigenen Feldbeobachtungen keine Erwähnung finden.)

3. *Nomada pulchra* ARN.

Diese Art hält PITTIONI (1943) für den Parasiten von *Andrena pyrrhopygia* KRIECHB. und *hungaria* FR. Beide Erdbienen fehlen aber in Deutschland. Vielmehr dürfte m. E. eine *Melitta* - Art, wohl die *Melitta wankowiczi* RAD. in Frage kommen, die sowohl im Baltikum und im Saaletal wie auch am Kaiserstuhl gefangen wurde. Hiermit stimmt das pontisch-pannonische und mediterrane Vorkommen der *pulchra* überein.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß zumindest ein Teil der Gruppe *Nomada flavopicta*, wahrscheinlich aber die gesamte Gruppe, wirtsspezifisch bei *Melitta* lebt. Und zwar *Nomada flavopicta* K. bei *Melitta leporina* PZ., *emarginata* MOR. bei *M. haemorrhoidalis* F.

Ob unsere übrigen Sägehornbienen spezifische Parasiten ernähren, ist nicht ausgeschlossen, könnten wir doch in der *N. flavopicta* oder *emarginata* Sammelarten vor uns haben.

Herrn Richter a. D. P. BLÜTHGEN - Naumburg sei für seine Hinweise herzlich gedankt.

Anschrift des Verfassers:
cand. rer. nat. H. WOLF, Marburg - Cappel, Nr. 138.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf H.

Artikel/Article: [Über die Wirte der Gruppe der *Nomada flavopicta* K. \(Hym. Apidae\) 105-107](#)